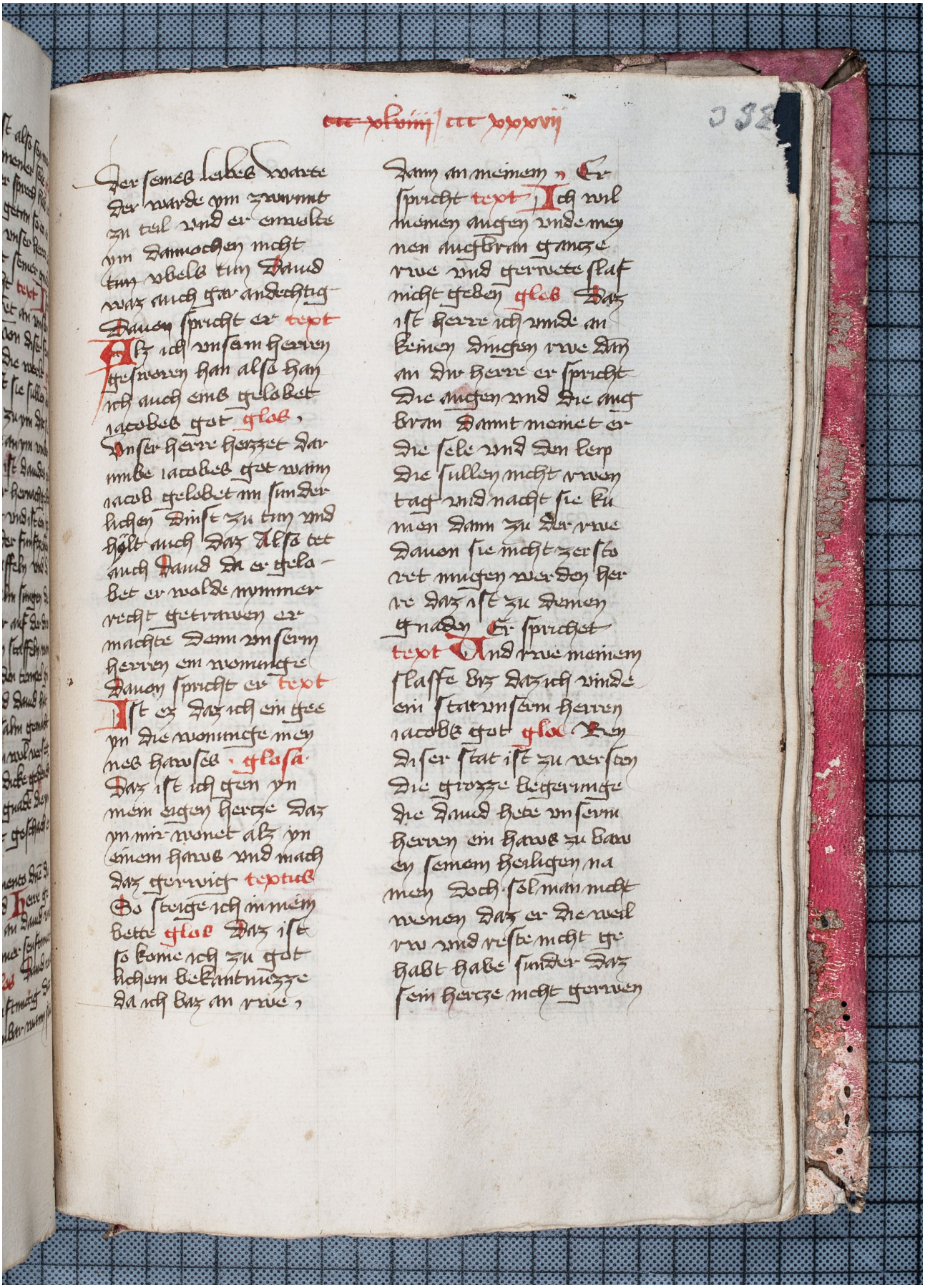
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=40127
Copyright: Melk, Benediktinerstift



cxxxvi | cxxxvii

Der semes labes warte
der warde gem zuuermt
zu tal vnd er emulte
vm dannochen mecht
tun vbels tun Dauid
was auch gar andechtig
Dauon spricht er text
Als ich vnsam herren
gesuchen han also han
ich auch eins gelobet
iacobes got glos,
Vnser herre herzet dar
umbe iacobes got wann
iacob gelobet im sunder
lichen dinst zu tun vnd
hält auch das also tet
auch Dauid Da er gela-
bet er walde nymmer
recht geruuen er
machte dann vnsem
herren ein wonunge
Dauon spricht er text
Ist er das ich ein gee
in die wonunge mey
nes hawses . glosa
Das ist ich gen in
mein eigen herze das
in mir wonet als in
einem hawse vnd mach
das gerwich textus
Do steige ich in mein
bette glos Das ist
so kome ich zu got
lichem liechtmuzze
da ich baz an ruue,

dann an meinen . Er
spricht text . Ich wil
meinen augen vnde mey
nen augbran gancze
ruue vnd gerucke slaf
nicht geben glos Das
ist herre ich wilde an
keinen dingen ruue dan
an dir herre er spricht
die augen vnd die aug
bran Dannt meinet er
die sele vnd den lep
die sullen nicht ruuen
tag vnd nacht sie ku
men dann zu der ruue
Dauon sie mecht zerstö
ret mugen wer den her
re Das ist zu denen
gnaden Er spricht
text Vnd ruue meinen
slaffe biz das ich vinde
ein stat vnsem herren
iacobs got glos Dan
diser stat ist zu verstan
die grozze liegarunge
die Dauid hat vnsem
herren ein hawse zu baw
en semen heligen na
men Doch sol man nicht
wenen das er die weil
ru vnd ruste nicht ge
habt habe sunder das
sein herze mecht geruuen